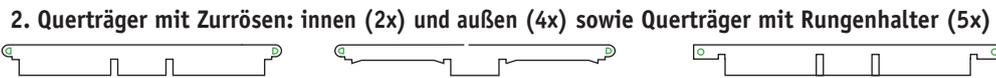
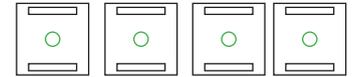
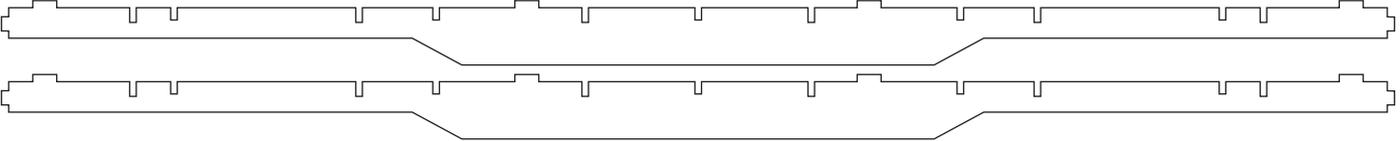


1. Zwei Längsträger (innen) und vier Drehgestellagerplatten

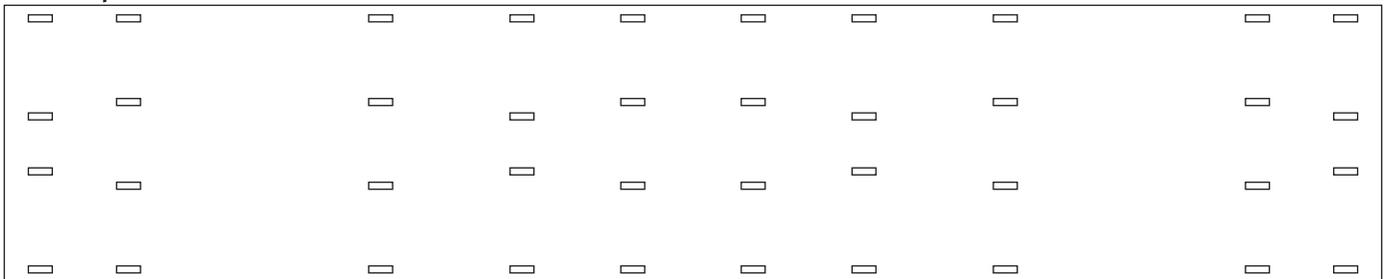


3. Zwei Längsträger (außen)



Abhängig von den genutzten Drehgestellen wird ggf. rechts und links jeweils nur eine dieser Lagerplatten befestigt, um die korrekte Waggonhöhe zu erreichen.

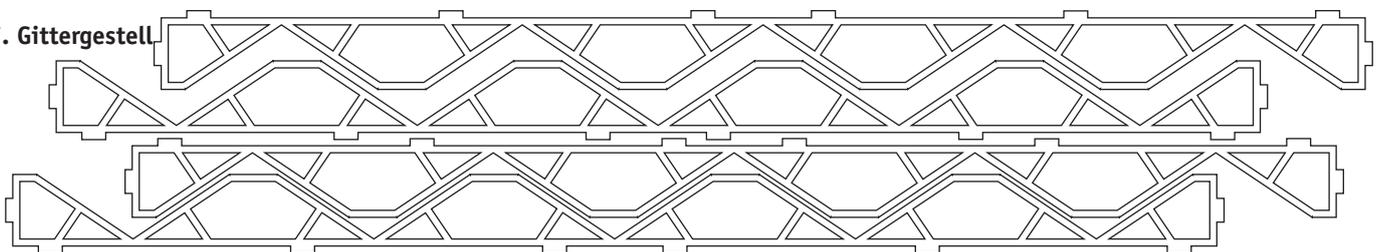
4. Bodenplatte



5. Pufferbohlen

6. Frontblenden für Gitteraufsatz

7. Gittergestell



Bitte beachten Sie auch die Hinweise zu Verfahren und Klebetechniken auf meiner Shop-Website

Dieser Teilbausatz erzeugt die Basis für die Herstellung eines Coiltransporters nach der Baubeschreibung von Matthias Heß im Spur-Null-Magazin, Heft 20. Im SNM-Forum sind außerdem mehrere Erfahrungsberichte zum Umgang mit diesem Bausatz veröffentlicht, die auch zu konstruktiven Verbesserungen geführt haben.

Die Montage beginnt, indem man die Drehgestellagerplatten auf die Montagenasen der beiden inneren Längsträger aufpresst. Durch die gedoppelten Platten ergibt das eine 3 mm starke Auflage. Geklebt wird zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts. Abhängig von der Drehgestellhöhe ggf. nur eine Platte montieren.

Tipp: Wenn man auf der gelaserten Seite die Teile aufsteckt, geht das durch die breitere Schnittkante einfacher.

Beim Zusammenfügen der Teile kann man durchaus ein kleines Hämmerchen benutzen und mit vorsichtigen Schlägen die Passungen aneinanderfügen.

Nachdem die Drehgestellagerplatten befestigt sind, werden die beiden inneren Längsträger gedreht und es werden die Querholme befestigt. Dabei arbeitet man sich von innen nach außen vor. Es beginnt mit einem (längeren) Querträger mit Rungenhalterung exakt in der Mitte, dann wechseln sich immer ein (etwas kürzerer) Zurrösenträger mit gerundeten Enden und der kürzere Querträger (Bild 1 und 2).



Inzwischen hat es eine hier kleine Konstruktionsänderung gegeben, die zwar in der Stückliste, in den Fotos aber noch nicht sichtbar ist: die beiden äußersten Zurrösen Querträger in den Schwenkbereichen der Drehgestelle wurden abgeflacht, damit sich die Drehgestelle frei bewegen können.

Anschließend wird das Montageteil wieder umgedreht und die beiden äußeren Längsträger werden montiert. Bei allen nach



3



außen gerichteten Bauteilen sollte darauf geachtet werden, dass die glatte Materialseite nach außen zeigt. Die Bodenplatte wird auf die Arbeitsfläche gelegt und der Trägerunterbau wird mit den Montagenasen in die Montageschlitze der Bodenplatte gepresst bzw. geklopft (Bild 3).

Bei den Bausätzen, die ich selber montiert habe, habe ich bis hierher lediglich zusammengesteckt und erst jetzt den flüssigen Sekundenkleber zum Einsatz gebracht. Das stellt sicher, dass die Konstruktion ohne irgendwelche Spannungen im Material sauber verklebt wird. Den Sekundenkleber tropft man an die verdeckten Kanten und Steckstellen.

Wenn man auf die Idee kommt, bereits beim Zusammenstecken zu kleben, kann es bei dem strammen Sitz der Verzapfungen passieren, dass man durch das Anziehen des Klebers nicht mehr bis in die Endlage pressen kann.

Jetzt werden die Coilträger auf das Chassis aufgesetzt. Hier sollte beim Gebrauch eines Hämmerchens beim Zusammenfügen Zweierlei beachtet werden:

1. Die äußeren Enden Unterfüttern, damit man beim Festklopfen eine ordentliche Auflage hat.
2. Ein Hölzchen in die unteren Kerben der Coilträger auflegen und dort festklopfen.

Es fehlen nun noch der Pufferträger und die Abschlussblenden der Coilträger (Bild 5); gegenüber den Fotos sind die Pufferblenden inzwischen mit Bohrungen für Puffer und Kupplung versehen.

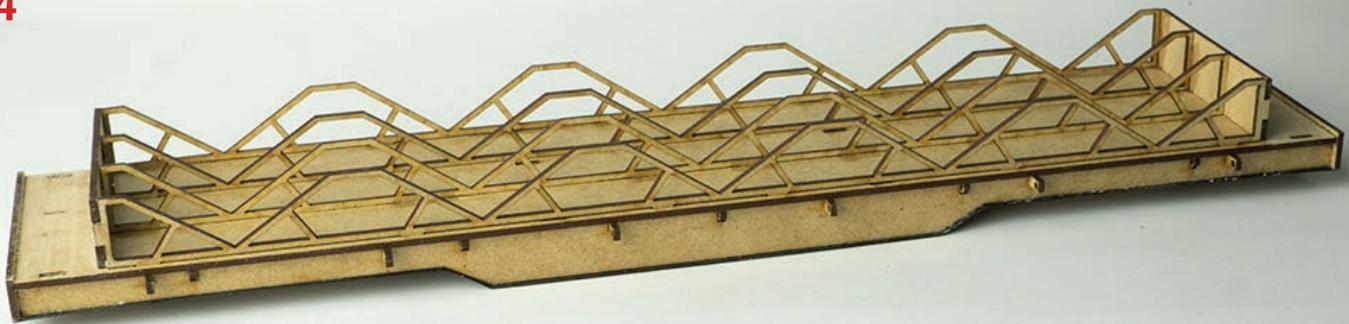
Es müssen jetzt schmale Kartonstreifen unter die äußeren Längsträger geklebt werden: Ich benutze dafür einen 3,5 mm breiten Streifen aus schwarzem Fotokarton. Von der Mitte beginnend mit UHU-hart auf die Trägerunterseite aufkleben und gut in die Rundungen eindrücken, dabei fluchten die Innenkanten und die Kartonstreifen stehen außen über (Bilder 4-6).

Um die die Kartonstreifen zu stabilisieren, werden sie anschließend satt mit flüssigem Sekundenkleber überstrichen.

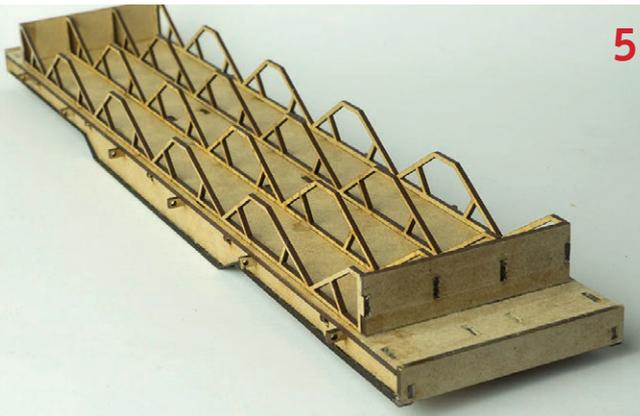
Für die Montage der Holzbohlen (die aber erst nach dem Lackieren erfolgt), auf denen später die Coils aufliegen, verwendet man üblicherweise Holz-Rührstäbchen. Diese Bohlen werden nicht bis in die unterste Ecke geklebt und brauchen auch oben nur so weit montiert werden, dass die Coils eine sichere Auflage haben. Dann bleibt auch weiterhin mehr von der filigranen Gitterkonstruktion sichtbar.

Für die Weiterarbeit/Komplettierung des Waggons samt Zurüstteilen verweise ich hier auf den Artikel von Matthias Heß in SNM 20.

4



5



6

